

## **Predige dir selbst das Evangelium (Paul Tripp)**

Es handelt sich hierbei um einen Ausschnitt aus einer längeren Predigt: „Sich selbst das Evangelium predigen“

### **Dein Leben verläuft nicht nach Plan**

Ich weiß nicht, ob euch das aufgefallen ist oder nicht. Aber wenn es euch nicht aufgefallen ist, scheint ihr euch in komatösem Zustand zu befinden. Euer Leben ist nicht nach eurem Plan verlaufen. Die letzte Woche ist nicht nach eurem Plan verlaufen. Gestern ist nicht nach eurem Plan gelaufen. Von manchen Gesichtern kann ich ablesen: Der heutige Morgen ist nicht nach eurem Plan verlaufen.

Ihr müsst keinen Roman dazu lesen: Euer eigenes Leben ist ein Geheimnis. Täglich begegnet euch das Geheimnis eurer eigenen Existenz. Euch begegnet das Unerwartete. Euch begegnet das Schwierige. Euch begegnet das Enttäuschende. Euch begegnen Dinge, die ihr niemals für euch selbst gewollt hättet. Das alles begegnet euch in eurer Ehe, in eurem Eltern-Sein, in eurer Lebenswelt, in euren Finanzen und in eurer körperlichen Gesundheit.

Wenn ihr jetzt nicht in einen solchen Moment erlebt, in dem ihr ein wenig erschüttert und fragend zurückbleibt, dann wird es euch eines Tages so gehen, denn als Kind Gottes hast du kein Ticket für eine Reise aus dieser gefallenen Welt heraus bekommen. Du lebst in der gleichen Welt wie alle anderen. Du wirst der Zerbrochenheit dieser Welt begegnen.

### **Deine Lebens-Umstände erwecken Chaos und Furcht in dir**

Als zweites möchte ich sagen: Wenn das geschieht, dann wird das in dir eine Art inneres Chaos schaffen. Das wird in den Psalmen sehr kraftvoll dargestellt. „Meine Tränen sind mir zur den ganzen Tag zur Nahrung geworden.“ Das greift ein Bild auf, das manche von euch schon erlebt haben: Wenn ihr so stark weint, dass eure Tränen in euren Mund laufen, dann könnt ihr das Salz eurer eigenen Tränen schmecken. In diesen Momenten habt ihr es mit Furcht zu tun, mit Zweifel und vielleicht auch mit Neid, wenn ihr das Leben eines anderen Menschen in Betracht zieht, dessen Leben einfacher scheint als euer Leben. Vielleicht wirst du wütend, furchtsam oder bekommst Panik. Womöglich bist du ängstlich oder entmutigt, verzweifelt oder deprimiert.

Wenn du also in diesem Moment an dieser Kreuzung von schwierigen Umständen und innerem Chaos bist, dann hör zu, was ich jetzt sagen werde: Du wirst dir selbst eine Art von Evangelium predigen. Es ist sehr einfach, in diesem Moment deinen Emotionen nachzugeben, und der Furcht und dem Zweifel Bahn zu verschaffen, ebenso wie der ganzen Lähmung, die mit ihnen kommt. In diesem Moment musst du aufstehen und dir selbst das Evangelium Jesu Christi predigen. Du musst dich selbst daran erinnern, wer du bist und was dir gegeben worden ist. Du musst den Impuls bekämpfen, das Handtuch zu werfen und zu sagen: „Was soll das Ganze?“

Ich liebe die ehrliche Antwort in Psalm 73. Dort sagt der Psalmenschareiber: „Ich habe mich ganz sicherlich ohne Grund rein bewahrt.“ Wisst ihr, was er sagt? Er sagt: „Dafür habe ich Gott gehorcht? Das ist der Lohn?“. Ihr müsst in diesem Moment eurem eigenen Leben predigen. Ihr müsst euch selbst das Evangelium predigen.

## Welche Hoffnung predigst du dir selbst?

In diesen Momenten der Schwierigkeit, in diesen Momenten des inneren Chaos möchte ich euch bitten, ehrlich zu sein. Was ist das Evangelium, das ihr euch selbst predigt? Ihr sagt euch selbst: „Vielleicht hört Gott mich nicht“ oder „vielleicht liebt Gott mich nicht“ oder „vielleicht ist Gott nicht wirklich treu“. Ihr mögt denken: „Vielleicht hat Gott mich für ein besonderes Leiden abgesondert“ oder „vielleicht liebt Gott jemand anderen mehr als mich“ oder „vielleicht sind seine Verheißungen nicht wahr“ oder „vielleicht funktioniert das Christsein nicht“. Welche Botschaft predigt ihr euch selbst?

Hier wird der in Psalm 42 Vers 5 wichtig. Der Psalmist sagt: „Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Hoffe auf Gott;“

## Was meint Hoffnung überhaupt?

Bevor ich diesen Vers in einem Moment vor euch ausbreite, möchte ich euch sagen: Ihr müsst verstehen, was Hoffnung ist. Ich will hier einige Dinge über Hoffnung sagen.

1. Jeder Mensch streckt sich nach einer Art von Hoffnung aus. Kein menschliches Wesen wünscht sich, eine hoffnungslose Existenz zu leben. Wir strecken uns alle nach Hoffnung aus. Die Suche nach Hoffnung ist zutiefst menschlich.
2. Hoffnung ist folgendes: Hoffnung ist eine Erwartung an ein (Hoffnungs-)Objekt. Hoffnung meint, dass man sich etwas ersehnt und man ein Hoffnungs-Objekt bittet, das, wonach man sich sehnt, zu bringen. Hoffnung wünscht sich etwas, ruft danach und bittet ein Hoffnungs-Objekt, es zu bringen.
3. Damit Hoffnung wirklich zuverlässig ist, damit Hoffnung wirklich hoffnungsvoll ist, muss Hoffnung das wieder herstellen können, was zerbrochen ist. Wahre, zuverlässige Hoffnung muss die Kraft haben, das reparieren zu können, was zerbrochen ist.

Denkt darüber nach: Wenn ihr euer Auto zum Mechaniker bringt, was ist dann die Hoffnung dabei? Ihr wollt dort keine Unterhaltung über den Aufbau eures Motors. Ihr wollt nicht, dass der Mechaniker einfach nur die Problematik an eurem Auto diagnostiziert und euch sagt: „Das Auto funktioniert nicht richtig“. Das war euch gewissermaßen klar. Ihr wollt, dass der Mechaniker euer Auto repariert. Und wenn er das nicht kann, dann geht ihr nicht mehr zu ihm. Das ist das Wesen der Hoffnung. Hoffnung muss das reparieren, was zerbrochen ist.

4. Hoffnung ist kein Ort. Hoffnung ist keine Situation. Hoffnung ist keine Sache. Hoffnung ist keine Idee. Hoffnung ist eine Person und ihr Name ist Jesus. Seht: Was der Psalmist in diesem Moment tut, ist, dass er sagt: Hör zu, deine Hoffnung lag niemals in einer Situation, sie lag nie in einer Beziehung, sie lag nie in Finanzen oder in Besitz. All diese Dinge sind keine zuverlässigen Orte, um nach Hoffnung Ausschau zu halten. Diese Dinge können dir nicht diesen inneren Sinn von Frieden und Ruhe geben, nach dem sich jedes menschliche Wesen sehnt. Sie werden dich immer enttäuschen. Die geschaffene Welt wird niemals dein Messias sein. Das wird nicht geschehen. Und doch wollen wir oft, dass das geschieht.

## **Die Hoffnung auf die Schöpfung setzen**

Mir sind hunderte von Ehefrauen begegnet – nehmt mir das bitte nicht übel, meine Damen – die mir gesagt haben: „Alles, was ich mir je gewünscht habe, war ein Ehemann, der mich glücklich macht.“ Denkt darüber nach. Dieser Mann soll dir Ernährer sein, er soll dich wertschätzen, er soll dich lieben, er soll dir dienen. Es ist doch unmöglich, dass er die unerschöpfliche Quelle deiner Freude sein kann. Dieser Mann hat verloren. Mensch, du hast doch nicht das vierte Mitglied der Dreieinigkeit geheiratet. Falls du deine Theologie vergessen hast. Da gibt es nur drei Plätze und die sind bereits besetzt.

Denkt mit mir einmal darüber nach. Was ist eine biblische Sicht auf die Ehe? Habt ihr je darüber nachgedacht? Schnallt euch jetzt gut an! In der Ehe ist eine fehlerbehaftete Person mit einer fehlerbehafteten Person verheiratet. Sie beide leben in einer gefallenen Welt. (Seid ihr schon ermutigt?) Es gibt trotz der gefallenen Welt einen treuen Gott.

Wenn ihr eure Hoffnung auf die Schöpfung setzt, dann werdet ihr immer nur eines finden: Eine zerbrochene Welt. Ihr könnt eure Lebensumstände ändern, aber wenn ihr sie geändert habt, findet ihr wieder eine zerbrochene Welt. Ihr könnt euer Glück in einer Beziehung suchen, aber auch dort findet ihr nur eine andere zerbrochene Person. Diese Dinge können euch nicht das bringen, wonach ihr sucht. Es führt euch nur zu weiterer Enttäuschung und weiterer Hoffnungslosigkeit, weil ihr die geschaffene Welt darum bittet, zu tun, was sie nicht tun kann.

Hört zu: Wenn die geschaffene Welt euer Erlöser sein könnte, hätte Jesus niemals kommen brauchen. Aber wir suchen Erfüllung in der Schöpfung. Wir sagen es uns, wir predigen uns selbst ein Evangelium. Dieses Evangelium ist ein falsches Evangelium: „Wenn ich nur .... hätte, dann wäre mein Leben ... „

## **Wovon ihr euer Glück abhängig wähnt, darin liegt eure Hoffnung**

Was immer es ist, das ihr euch herbei wünscht für euer Glück, das ist es, worauf ihr eure Hoffnung setzt. Habt ihr gehört, was ich gesagt habe? Was immer es ist, das ihr euch herbei wünscht für euer Glück, das ist es, worauf ihr eure Hoffnung setzt.

Wenn ich nur diesen Job hätte! Wenn ich nur diese Beziehung hätte! Wenn ich nur verheiratet wäre! Wenn nur meine Kinder so und so wären! Wenn nur meine Nachbarn so und so wären! Wenn ich nur dieses Haus hätte! Wenn ich nur dies und das und jenes hätte...! Das alles ist ein falsches Evangelium.

Denn diese Ruhe und dieser Frieden, den ihr sucht, kann dort nicht gefunden werden. Ruhe und Frieden können nur in einer Person gefunden werden. Meine Hoffnung liegt in Gott.

## **Die Welt ist nicht außer Kontrolle. Gott herrscht.**

Denkt darüber nach. Wir verstehen (so lehrt es die Schrift), dass diese Welt nicht außer Kontrolle geraten ist. Ja, die Welt ist nicht unter deiner Kontrolle. Das wisst ihr. Wenn ich euch heute ein wenig Demut nahebringen darf: Es gibt allgemein sehr wenig, was ihr unter Kontrolle habt. Ich kann nicht einmal meine Auto-Schlüssel im Griff haben.

Die Botschaft der Schrift ist: Es gibt einen, der diese Welt beherrscht. Er ist die ultimative Beschreibung all dessen, was weise, rein, wahr und voll Liebe und treu ist. Diese Welt wird von Gott beherrscht. Das bedeutet: Es ist unmöglich, dass ihr in einer Situation, an einem Ort oder in einer Beziehung seid, die nicht unter der souveränen Herrschaft des Königs Christus steht. Hier kann Hoffnung gefunden werden. Ich kann also zu mir selbst sagen: Ich verstehe nicht, was hier gerade abläuft. Ich verstehe nicht, warum mir diese Situation begegnet. Ich weiß nicht, was ich morgen tun soll, aber es gibt einen, der es weiß und, der diesen Moment beherrscht. Er ist die ultimative Definition dessen, was gut ist. Er ist mein Vater. Mein Vater herrscht über diesen Moment.

## **Gottes Herrschaft erstreckt sich auch über die kleinen Details deines Lebens**

Das ist aber nicht das Einzige, was gesagt werden muss. Die Bibel sagt uns eine zweite Sache über die Herrschaft. Sie sagt uns nicht nur, dass er herrscht, sondern auch, dass diese Herrschaft detailliert und spezifisch ist. Diese Herrschaft ist individuell abgestimmt. Es ist gewaltig, darüber nachzudenken. Apostelgeschichte 17 sagt, dass Gott den exakten Ort festgesetzt hat, an dem ich leben werde und, dass er auch meine Lebensdauer genau bemessen hat. Ihr mögt denken, ihr habt euch heute eure Kleidung selbst ausgesucht. Aber letztlich war Gott Herrscher über die Situation. Er ist ganz wesentlich in den Details eurer Leben involviert. Es ist nicht so als ob Gott über eine große Menschenmasse herrscht und ihr da in dieser Menschenmasse aus Gottes Sicht untergeht und nicht von ihm registriert werdet. Gott hat eine sorgfältige Administrationsgewalt über die spezifischen Details eures Lebens. Er bestimmt, wo genau ihr lebt und wie lange ihr lebt.

Warum ist das wichtig? Paulus sagt weiter, dass Gott das getan hat, sodass er von einem jeden von uns nicht fern ist, sondern, dass wir uns in jedem Moment nach ihm ausstrecken und ihn erreichen können. Ist das nicht unfassbar? Er beherrscht seine Welt auf eine solche Weise, dass er sich selbst in die Details eurer Leben eingemischt hat, wo es ihm gefällt. D.h., er ist immer nahe und in jedem Moment könnt ihr euch nach ihm ausstrecken und ihn erreichen, weil er nicht fern ist. Er ist ein naher Gott – für uns alle. Preist ihn.

Wir denken theologisch gesehen von der Souveränität Gottes oft im Sinne einer seiner transzendenten Eigenschaften. Paulus lehrt in Apostelgeschichte 17 tatsächlich die Theologie einer immanenten Souveränität. Das heißt: Gott ist souverän nahe. Denkt darüber nach: Gott ist in diesem Moment bei dir. Du kannst dich ausstrecken und ihn erreichen. Gott ist nicht auf der Feuerwache und isst gerade sein zweites Sandwich, während durch dein Gebet der Feueralarm ausgelöst wird. Es ist nicht so, dass Gott erst in die Feuerwehr-Garage rutschen müsste und sich selbst in deine Existenz befördern müsste. Wenn der Alarm losgeht, wenn du betest, ist Gott bereits da, weil er da schon die ganze Zeit schon gewesen ist. Er beherrscht diese Momente, er beherrscht auch ihre Details.

## **Gott herrscht mit Segensabsichten**

Ihr denkt, das sei genug, aber Paulus setzt noch einen oben drauf. Am Ende seines Gebetes in Epheser 1 sagt er, dass Gott über alle Dinge herrscht – zum Segen für seine Kirche. Ich mag die ESV-Übersetzung dieser Passage nicht. Die NIV-Übersetzung ist besser, denke ich. Sie sagt: „ihm zum Haupt über alles um der Gemeinde Willen gab“ (V. 22). Gott herrscht. Er herrscht auch im Bezug auf spezifische Details. Diese Herrschaft ist tatsächlich und wirklich zu euren Gunsten. Er herrscht für seine Kirche.

Paulus redet hier nicht von einer Kirche als Institution, sondern als Volk (einzelne Menschen). Jesus übt seine heilige Autorität zu euren Gunsten aus. Wie unfassbar ist das?! Er herrscht spezifisch, er herrscht aus einem Herz der Sorge für mich. Er sorgt für mich.

Selbst wenn ich also nicht verstehe, wodurch ich da gerade gehe, selbst wenn es schmerzhaft für mich ist, kann ich mir selbst sagen: „Das ist nicht außer Kontrolle geraten. Das ist nicht das Ende der Welt. Denn mein Herr herrscht über diesen Moment. Er herrscht spezifisch und er herrscht für mein Wohlergehen“. Das ist Hoffnung.

### **Welches Evangelium predigst du dir selbst?**

Predigt ihr selbst euch in diesen für euch dunklen Momenten ein Evangelium der Hoffnung? Tut ihr es? Seid ehrlich! Lasst es mich noch deutlicher sagen: Predigt ihr euch selbst ein gott-zentriertes Evangelium der Hoffnung? Ich rede nicht von einer Hoffnung, die ihr aus einer örtlichen, situationsbedingten oder beziehungsbedingten Veränderung schöpft. Habt ihr diese feste Hoffnung, die sagt: Ich habe Grund, morgens aufzustehen. „Ich habe Grund, weiterzumachen, weil Gott ist und weil Gott mein Vater ist“.

Seid ihr da? Wie gut, wie hingeeben, wie ausdauernd seid ihr darin, dieses Evangelium euch selbst zu predigen?